



Pressemitteilung, 21. April 2015

designreport award 2015

Charakter macht den Unterschied

Handwerklich produzierte Eisenmöbel und Blechleuchten setzen sich in einem von gefälligen Entwürfen geprägten Umfeld durch: Der mit 7.500 Euro dotierte designreport award 2015 geht an Vittorio Venezia aus Palermo.

Mailand, 16. April 2015. »Die Kunst besteht darin, aus guten Entwürfen charaktervolle Objekte zu machen«, sagte Jury-Sprecherin Dr. Jana Scholze. »Der Preis ist deshalb nicht zuletzt Ausdruck unserer besonderen Wertschätzung der Handwerker, mit denen Vittorio Venezia seine Entwürfe realisiert hat.« Auch Preisrichter Michael Anastassiades wertete die Entscheidung für den Italiener als Votum für die »Schönheit des Handwerks«. Neben Vittorio Venezia zeichnete die international besetzte Fachjury das nbt.Studio aus Taiwan sowie Meike Harde und David Lehmann aus Deutschland mit je einer Special Mention aus. Gekürt wurden die Designtalente des Jahres – nunmehr zum 16. Mal – im Rahmen der Mailänder Möbelmesse, des weltweit bedeutendsten Möbeldesign-Events. Wie in den Jahren zuvor traf die Jury ihre Wahl unter den rund 200 Teilnehmern des Salone Satellite, dem Nachwuchsforum des Salone del Mobile.

LUMINAIRE®



Rat für Formgebung
German Design Council

reisenthel.

RICHARD
LAMPERT

vitro.

Der Gewinner: Vittorio Venezia

Vittorio Venezia, Jahrgang 1980, stammt aus Palermo und studierte in seiner Heimatstadt Architektur. 2007 ging er nach Mailand, wo er unter anderem im Atelier von Alessandro Mendini sowie für Denis Santachiara und Giulio Iacchetti arbeitete. Venezia, zu dessen Auftraggebern Firmen wie Alcantara, Falper und Meritalia zählen, gewann etliche Preise für seine Entwürfe. Heute zieht es den Designer wieder öfter nach Palermo, deren berühmter Handwerkerstraße Via Calderai er die in Mailand gezeigten Kollektionen 4decimi und Ferro widmete. 4decimi (vier Zehntel) heißt die Serie von zwölf Hängeleuchten wegen des 0,4 Millimeter starken Stahlblechs, aus dem die Leuchenschirme bestehen. Sie erinnern an Ready Mades und sind eine Hommage an alltägliche sizilianische Gebrauchsgegenstände wie etwa Ölkannen, Trichter oder Siebe. »Jedes Teil«, so der Designer, »wurde von Hand geschnitten, gebogen und geschweißt – und zwar von dem 86-jährigen Spengler Nino Cimminna in der wohl ältesten Werkstatt der Via Calderai.« In dieser Straße werden auch die traditionellen Eisenroste gefertigt, die Vittorio Venezia zu der Kollektion Ferro inspirierten. Die Produktfamilie besteht aus fünf verschiedenen Stühlen, einem Tisch, sechs Vasen-Haltern und einem Türstopper. Die Komponenten jedes Objekts wurden mittels CNC-Technik aus Eisenplatten geschnitten und von einem jungen Kunstschmied aus der Via Calderai zusammengeschweißt.

www.vittoriovenezia.com

Die Special Mentions

Dass die »besondere Erwähnung« beim designreport award förderlich für die Karriere eines Designtalents sein kann, zeigen viele Beispiele aus der Vergangenheit. Um den zweiten Siegern den Weg zum Erfolg zu ebnet, unterstützt der designreport sie mit professioneller Pressearbeit.

Meike Harde

Mit originellen Entwürfen wie der Sitzmöbelserie Zieharsofika hat sich die 27-jährige Meike Harde bereits einen Namen gemacht. Sie studierte Produktdesign an der Hochschule der bildenden Künste Saar, absolvierte 2012 ein Praktikum bei Benjamin Hubert in London und gründete 2013 ihr eigenes Büro in Saarbrücken. In ihren Entwürfen sucht die Designerin nach außergewöhnlichen konstruktiven Lösungen, zugleich ist sie offen für Konzeptuelles und Symbolhaftes. »Meine Arbeiten repräsentieren eine Art femininen Stil, der sich bewusst von etablierten Formen absetzt«, sagt sie. In Mailand zeigte Meike Harde unter dem Titel Wooden Aquarell die Ergebnisse einer Materialstudie zum Einfärben von Hölzern. Dabei entstehen durch die Zugabe verflüssigter Pigmente fein nuancierte Farbflächen auf den Hölzern. Das pigmentierte Holz wird mit einer Lackschicht versehen und kann dann für viele Zwecke verarbeitet werden.

www.meikeharde.com

NEW

David Lehmann

Der 1985 in Wuppertal geborene David Lehmann studierte Industriedesign an der Stuttgarter Akademie der Bildenden Künste. Darüber hinaus sammelte er als Assistent des Bildhauers Tony Cragg Erfahrungen im Bereich der Kunst. 2013 gründete er sein eigenes Designbüro in München, wo er seither auch lebt. In Mailand präsentierte David Lehmann Entwürfe aus Holz, Glas, Porzellan und Nano-Flüssigkeit. Aus letzterer lassen sich Blasen erzeugen, die wie Seifenblasen aussehen und umherfliegen, aber nicht ganz so schnell platzen. Lehmann formte daraus die Schale Ephemere, die zwar dem Blick standhält, doch bei der kleinsten Belastung vergeht. In gewisser Hinsicht das Gegenteil dieses konzeptuellen Unikats ist die Porzellan-Serie Vers a Tile. Die in einer sächsischen Manufaktur produzierten Teller, Becher und Schüsseln überzeugten durch ihre klare Formensprache und die perfekte Fertigungsqualität, aber auch durch Multifunktionalität. Der Eierbecher etwa ist zugleich ein Espresso-Tässchen, und Teller lassen sich als Deckel für die Schüsseln verwenden. www.studiodavidlehmann.com

nbt.Studio

»Kultur würdigen, Umwelt respektieren, Technologie aufgreifen.« Unter diesem Motto präsentierte das in Taipei ansässige Büro nbt.Studio diverse Kleinmöbel mit Lackoberflächen sowie Hocker, Tischleuchten und die interaktive Wandleuchte Nebbia. Mit letzterer demonstrierten die Aussteller effektiv, wie sich bislang ignorierte Abfallprodukte fürs Recycling beziehungsweise Upcycling erschließen lassen. Für den Schirm der mit LEDs hinterleuchteten Nebbia verwendeten die Designer Filterfolien ausrangierter LCD-Displays. Da die oberste Folienschicht mit einem unregelmäßigen Faltpattern versehen wurde, entsteht der Eindruck eines leuchtenden Kristalls. Der in Kanada und Taiwan beheimatete Designer Henry K. T. Hsiao, Jahrgang 1980, gründete das nbt.Studio im Jahre 2011. Die Initiative versteht sich als Netzwerk von Experten unterschiedlichster Fachrichtungen, die sich der Entwicklung nachhaltiger Produkte und Lösungen verschrieben haben. www.nbtstudio.com

Die Jury

Qualität erkennen, Potentiale entdecken, Unterschiede erfassen – das ist der Job der Juroren des designreport award. In diesem Jahr widmeten sich Experten aus Deutschland, England, Italien und China dieser herausfordernden Aufgabe. Es waren der aus Zypern stammende und in London lebende Designer **Michael Anastassiades**, die chinesische Designerin **Rossana Hu**, der italienische Designer **Roberto Paoli** und die Kuratorin **Dr. Jana Scholze**, die in London lebt und arbeitet. Den Juryvorsitz hatte designreport-Chefredakteur **Lars Quadejacob** inne.

Die Unterstützer

Ohne die Hilfe von Firmen und Institutionen, denen die Nachwuchsförderung am Herzen liegt, gäbe es den designreport award nicht. Der Dank für großzügige finanzielle Unterstützung geht an die Unternehmen **Luminaire**, **Nils Holger Moormann**, **Reisenthel Accessoires**, **Richard Lampert** und **Vitra** sowie den **Rat für Formgebung**.

www.designreport.de/award/results

Kontakt:

Lars Quadejacob
Chefredakteur designreport
quadejacob@designreport.de

Stephanie Schneider
Anzeigenleitung designreport
s.schneider@german-design-council.de

LUMINAIRE®



reisenthel.

RICHARD
LAMPERT

vitra.